

Frühkindlicher Nystagmus

> Definition und Ursache

Unter einem frühkindlichen Nystagmus versteht man unkontrollierbare Augenbewegungen besonders in Form von Augenzittern, die innerhalb der ersten sechs Lebensmonate auftreten. Dabei unterscheidet man zwei Formen:

1. sensorischer Defekt-Nystagmus
diese Nystagmusform tritt vor allem bei Netzhauterkrankungen auf wie
z. B. Albinismus oder Zapfendystrophien
2. kongenitaler ideopathischer Nystagmus (motorischer Nystagmus)
Nystagmus ohne pathologische Veränderung

> Krankheitsbild und Krankheitssymptome

In den ersten Lebensmonaten reift die Sehbahn zwischen Auge und Gehirn aus, so dass ein Fixieren von Gegenständen möglich ist. Höhere Hirnleistungen (optokinetisches und vestibuläres System) gewährleisten trotz Objektbewegung und/oder Eigenbewegung des Auges oder des Körpers eine scharfe Abbildung des Bildes. Dieser Vorgang ist bei einem Nystagmus gestört.

Dadurch treten die folgenden Symptome auf:

- > Das fixierte Bild kann bei einem frühkindlichen Nystagmus aufgrund des nicht zu unterdrückenden Ruckens oder Pendelns der Augen nicht scharf wahrgenommen werden
- > Als Folge davon kommt es zur Störung der visuellen Entwicklung.
- > Hieraus resultiert ein Augenzittern, dessen Ausprägung das Sehvermögen des Betroffenen in maßgeblicher Weise bestimmt.

Im weiteren Zeitverlauf fällt häufig auf, dass sich die Intensität des Augenzitterns verändert. Die Nystagmus-Ausprägung kann somit entfernungs- und blickrichtungsabhängig variieren. So wird häufig beobachtet, dass der Betroffene bei visueller Anforderung den Kopf zu einer Körperseite dreht, um damit intuitiv ein "ruhigeres" Bild zu erwirken. Diese "Ruhezone" gilt als weiteres typisches Krankheitssymptom des frühkindlichen Nystagmus.

> Wie kann man das Krankheitsbild erkennen?

Bei einem frühkindlichen Nystagmus sollte stets eine ausführliche augenärztliche und orthoptische Abklärung zur Ursache des Augenzitterns (idiopathisch oder sensorisch?) erfolgen, um so spezifische Maßnahmen einzuleiten! Die Liste aller orthoptischen Einrichtungen in Deutschland sind unter www.orthoptik.de im Bereich "Praxensuche" abrufbar.

> **Behandlung & Therapie**

Nach ausführlicher Diagnostik gilt es, die Sehentwicklung maximal zu unterstützen.

Studien belegen, dass bei 85% der Betroffenen zusätzlich auch eine Fehlsichtigkeit vorliegt, die mit einer Brille ausgeglichen werden sollte. Beim sensorischen Defekt-Nystagmus kommen je nach Ursache auch Lichtschutz- oder Kantenfiltergläser zum Einsatz. Zudem sollte auch der Beleuchtungsbedarf geklärt werden.

Bei Schulkindern steht je nach visueller Entwicklung eine Versorgung mit optischen oder elektronischen Sehhilfen an. Zudem besteht in diesem Alter die Möglichkeit einer Augenmuskeloperation zur Verringerung einer starken Kopfwangshaltung (Einnahme einer "Ruhezone").

> **Förderung / Beratung der Familien**

Im Internet wird Eltern immer wieder dazu geraten, eine medikamentöse Therapie zu erproben. Bisherige Studien zeigten aber nur einen geringen Effekt auf die Verringerung des Nystagmus, dafür aber viele Nebenwirkungen. Dies ist der Grund, weshalb der Berufsverband Orthoptik Deutschland als Mitgliedsorganisation von Kindernetzwerk e.V. sowie die Autoren dieses Textbeitrages ein solches Vorgehen nicht empfehlen.

Eine gute Beratung und Förderung der Kinder ist vielmehr durch die visuellen Frühförderstellen in allen Bundesländern gegeben. Eine entsprechende Liste findet man unter

<https://www.vbs.eu/de/links-und-adressen/list/!/category/1/country/de/>

Bei Kindern sollte so früh wie möglich eine Kontaktaufnahme mit entsprechenden Beratungsstellen (SBBZs) bezüglich visueller Frühförderung und Begleitung zur Integration/Inklusion erfolgen.

Melanie van Waveren steht betroffenen Familien im Rahmen einer Patientenhotline bei Fragen bezüglich orthoptischer Beratung und Behandlungen donnerstags von 10 bis 14 Uhr unter der Telefonnummer 07121 9725656 zur Verfügung, ohne dabei aber explizit eine Diagnostik vornehmen zu können.

Text erstellt von Melanie van Waveren und Petra Kampmann gemeinsam mit dem knw

Weiter Infos unter www.orthoptik.de